

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

188 (14.8.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 188.

Ersteinstägliche  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 14. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 13. Aug. Wie verlautet, werden der Großherzog und die Großherzogin heute Mittwoch St. Moritz verlassen, um nach der Mainau abzureisen. Von dort gedenken die Höchsten Herrschaften sich am Montag nach Karlsruhe zu begeben, um von hier aus noch am Mittwoch darauf nach Cronberg zu reisen und dort der Enthüllungsfest eines Denkmals für die verewigte Kaiserin Friedrich beizuwohnen. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgt voraussichtlich noch an demselben Abend.

\*\* Karlsruhe, 13. Aug. Finanzminister Dr. Buchenberger tritt am 14. ds. Mts. einen mehrwöchigen Urlaub an.

\*\* Karlsruhe, 13. Aug. Im Landtag wurde wiederholt von den Vertretern landwirtschaftlicher Bezirke der Wunsch ausgesprochen, die Regierung möge bei der Militärverwaltung dahin wirken, daß letztere ihren Bedarf an landw. Produkten möglichst direkt von den Landwirthen beziehe. Diefem Wunsch hat die preuß. Militärverwaltung durch eine soeben erlassene Vorschrift Rechnung getragen, wonach bei der Anschaffung der Verpflegungsmittel auf die heimische Landwirtschaft große Rücksicht zu nehmen ist. So ist bestimmt worden, daß in den Truppenküchen nur Kuhbutter, keine Kunstbutter, wie Margarine, verwendet werden darf. Schinken muß von im Inlande geschlachteten Thieren herrühren. Amerikanisches Schmalz darf nicht verwendet werden. Die Verwendung ausländischer Konserven ist untersagt.

Karlsruhe, 12. Aug. In Markdorf (Amt Ueberlingen) sollte gestern der dortige Stadtpfarrer, Dekan Wieser, sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum feiern. Er hat aber den Tag nicht mehr erlebt; heute geleiteten ihn seine Pfarrkinder zur letzten Ruhestätte. Wehmützig berührt den Beser eine amtliche Bekanntmachung in der heutigen „Karlsruh. Ztg.“, wonach dem Dekan, jedenfalls aus Anlaß seines Jubiläums, eine Ordensauszeichnung verliehen worden ist. Als das beschlossen und veröffentlicht

wurde, wußte man nur vom Lebenden; den Todten erreicht diese Ehrung nicht mehr.

Durlach, 12. Aug. Der Fabrikarbeiter Alois Fritz aus Stupferich, der sich am 15. Juli in Durlach mittelst eines auf den Namen des Johann Gräber in Durlach gefälschten Darlehensscheines von dem Bierbrauer Walz den Geldebetrag von 30 Mk. erschwandte, erhielt von der Ferienstrafkammer II. in Karlsruhe wegen Urkundenfälschung und Betrugs 10 Tage Gefängniß.

\* Wiesloch, 13. Aug. Ein größeres Schadenfeuer entstand vergangene Nacht auf dem Hepler'schen Kalkwerk bei Station Roth-Malsch auf bisher unaufgeklärte Weise. Das ganze Werk mit Ausnahme des Maschinenhauses fiel den Flammen zum Opfer. Das Feuer schien gar nicht bemerkt worden zu sein, denn als die Arbeiter früh 5 Uhr zur Arbeit kamen, fanden sie die Arbeitsstätte in einen rauchenden Trümmerhaufen umgewandelt vor. Nach einer anderen Meldung soll Stationswärter Weigel von Malsch das Feuer zuerst bemerkt haben. Der Schaden beträgt ca. 30—35 000 Mk. Eine Betriebs Einstellung ist für die Firma nicht nötig, da der Produktionsausfall von dem Alt-Wieslocher Werk gedeckt werden kann.

† Offenburg, 13. Aug. Der verheiratete Oberpostassistent Karl Weiß aus Frankfurt fiel in der letzten Nacht aus dem Fenster seiner Wohnung in den Hof und erlitt einen schweren Schädelbruch. Weiß liegt hoffnungslos darnieder.

\*\* Gengenbach, 13. Aug. Am Sonntag wurde hier die Kinzigthaler Gangeverbe-Ausstellung eröffnet, welche ein anschauliches Bild von der regen Industrie des Kinzigtales bietet.

† Schopfheim, 13. Aug. In Wies brannte gestern das Haus des Maurers Jakob Treiser ab. Der Besitzer und seine Frau befanden sich beim Ausbruch des Brandes auf dem Felde; die allein zu Hause gelassenen Kinder haben wahrscheinlich durch Feuerzeichen den Brand verursacht, wodurch die Familie ihre ganze, nicht versicherte fahrende Habe verliert.

Vom Bodensee, 12. Aug. In den Alpen hat es in den Höhenlagen von gestern auf heute geschneit. Am Bodensee erschienen heute früh die Vorberge über 1200 m im Glanz des Reuschnees.

### Deutsches Reich.

München, 13. Aug. Zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten von Bayern sind nachstehende Telegramme ausgetauscht worden:

Swinemünde, 10. Aug.

An den Prinz-Regenten von Bayern in München.

Von meiner Reise eben heimgekehrt, lese ich mit tiefster Entrüstung von der Ablehnung der von Dir geforderten Summe für Kunstzwecke. Ich eile, meiner Empörung Ausdruck zu verleihen über die schände Undankbarkeit, welche sich durch diese Handlung kennzeichnet, sowohl gegen das Haus Wittelsbach im Allgemeinen, als auch gegen Deine erhabene Person, welche stets als Muster in der Hebung und Unterstützung der Kunst gegläntzt hat. Zugleich bitte ich Dich, die Summe, welche Du benötigst, Dir zur Verfügung stellen zu dürfen, damit Du in der Lage seiest, in vollstem Maße die Aufgaben auf dem Gebiete der Kunst, welche Du Dir gesteckt hast, zur Durchführung zu bringen.

Wilhelm.

Die Antwort des Prinz-Regenten lautete:

Sr. Majestät Kaiser Wilhelm in Swinemünde.

Es drängt mich, Dir meinen innigsten Dank für Dein so warmes Interesse an meinen und meines Hauses Bestrebungen auf dem Gebiete der Kunst und für Dein so hochherziges Anerbieten auszusprechen. Zugleich freut es mich, Dir mittheilen zu können, daß durch den Edelstimm eines meiner Reichsräthe, welcher die abgelehnte Summe zur Verfügung stellte, meine Regierung in die Lage versetzt ist, getreu den Traditionen meines Hauses und Volkes die Pflege der Kunst als eine meiner vornehmsten Aufgaben unentwegt fördern zu können.

Jagdhaus Fischbach, 11. Aug.

Prinz-Regent von Bayern.

Feuilleton.

38)

## Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Als Burgan ihn fragend ansah, erzählte er, daß derselbe in Streits Hotel gekommen und nach dem Wirth gefragt habe.

„So, so,“ sagte der Agent, „hm, dann läßt sich die Geschichte erklären. Wo haben Sie den Brief an den Kapitän?“

Wellmann überreichte ihm denselben.

„Ich fürchte, im Vertrauen gesagt, daß es mit dem Gelde bei den armen Damen hapert. Lieber Gott, der Alte hätte lieber ein Kodizill niederschreiben sollen, als die Kinder herüberzunarren, daß sie hier aus ihrem Vaterhause von einem Uurpator sozusagen an die Luft gesetzt wurden. Der Kapitän hat Geld genug und die Ordre, Fräulein Klaudia Bernhold alle Wünsche zu erfüllen. Ist das ein Schicksal!“

„Ja, mein bester Wellmann, wenn Sie glauben, daß die Damen in Geldnoth stecken,“ sagte Burgan, die zierliche Handschrift der Adresse betrachtend, „dann muß ich denselben wohl beiläufig sein, obgleich ich damit einen gefährlichen Weg betrete. Hatte so wie so vor, dem Kapitän

heute schon einen Besuch zu machen, — haben Sie irgend eine Bestellung an ihn?“

„Meine besten Grüße, Herr Burgan, und daß er den Kopf hochhalten, sich nicht verblüffen lassen soll.“

„Schreiben Sie einige Zeilen für ihn mit einer Empfehlung meiner Person, er muß mich für Ihren Freund halten, dem er unbedingt vertrauen könne.“

„Sie meinen es doch gut mit meinem Kapitän, Herr Burgan?“ fragte er zögernd.

Dieser legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Mein Bester, wenn Sie mir mißtrauen, dann kann ich dem Gefangenen nicht helfen. Entweder — oder — ich muß ihn sprechen, mich unbefangen mit ihm unterhalten können, um mich von seiner Unschuld vollständig zu überzeugen und in dieser Weise sein Erinnerungsvermögen zu unterstützen, weil ich voraussetze, daß er vor dem Richter regelmäßig ängstlich und verwirrt ist und seine Sache stets verschlimmert.“

„Ja, ja, so ist es auch,“ rief Wellmann mit einem Seufzer, „der Unglückliche macht in solchen Augenblicken genau den Eindruck eines bösen Gewissens.“

„Ich weiß, es geht jedem Seemann so, Polizei und Gericht sind ihnen haarsträubende und verhasste Institute. Aber nun zur Sache, Wellmann, wollen Sie mir vertrauen?“

„Gewiß, Herr Burgan, entschuldigen Sie mich, aber ich hab' meinen Kapitän so lieb, er ist eine treue, ehrliche Seele, sein Schicksal geht mir verdammt nahe. Geben Sie mir Feder und Papier, ich will Ihnen das Gewünschte schreiben.“

Nach wenigen Minuten reichte er dem Agenten das Papier hin, welcher es überflog und zufrieden nickend in die Tasche steckte.

„So, Freund Wellmann, nun gehen Sie zu Ihrer Lady Winslow, um nach ihren Befehlen zu fragen. Es ist gut, wenn Sie mit ihr in Verbindung bleiben, doch verrathen Sie nicht, daß wir uns kennen. Mylady ist eine Hauptperson in diesem Schauer-Drama, wir müssen über ihr kostbares Leben wachen, damit nicht auch sie mit der verhängnißvollen Schnur bedroht wird.“

„Alle Wetter, Herr Burgan, Sie reden ja in merkwürdigen Rathseln,“ sagte Wellmann betroffen, „ist das Scherz oder Ernst?“

„Bitterer Ernst, mein Lieber, ich wiederhole, daß Mylady's Leben für Ihren Kapitän von großer Wichtigkeit ist. Nun aber machen Sie der Dame Ihre Referenz.“

Wellmann ging zu Mrs. Winslow, welche in derselben Etage wohnte, doch machte der Korridor hier eine Krümmung, so daß ihre Thür von dieser Seite aus nicht gesehen werden

\* Altengrabow, 13. Aug. Der Kaiser traf gestern Abend von Neugattersleben hier ein und bezog das Kaiserzelt. Im Gefolge befinden sich der Kommandant des Hauptquartiers General v. Blossen, Generaladjutant Generalleutnant v. Schill, der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Haeseler, Oberstallmeister Graf Wedel, Hofmarschall v. Trotha, Flügeladjutant Hauptmann v. Friedeburg, Leibarzt Dr. Alberg, Leibstallmeister Plinzner. Der Kaiser hielt heute Vormittag auf dem Truppenübungsplatz eine große Kavallerie-Übung mit den 12 hier quartierenden Kavallerie-Regimentern ab und führte gegen Mittag die Standarten-Eskadron nach dem Barackenlager zurück. Das Frühstück fand im Kasino des Lagers statt. Den Übungen wohnte auch der Graf von Turin bei.

\* Hohwald, 13. Aug. Der Kronprinz ist heute Abend 6½ Uhr von der Besichtigung des Schlosses Mühlentberg hier eingetroffen und bei Staatssekretär von Köller in dessen Landhaus abgestiegen. Er wird auch dort übernachten und wird morgen früh die Fahrt über die Hofkönigsburg nach Rappoldswiller fortsetzen.

\* Berlin, 14. Aug. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge liefen über das Befinden Virchow's besorgnißerregende Nachrichten ein.

Berlin, 13. Aug. Die von den Bermudaiseln heimgekehrten Burenkämpfer beklagen sich, daß der dortige deutsche Konsul Cronjer, ein Engländer, kein Wort deutsch verstehe und sich nicht um sie gekümmert habe. Der Alldeutsche Verband hat eine Vorstellung an das auswärtige Amt gerichtet wegen anderer Besetzung des Konsulats.

\* Berlin, 14. Aug. Das Polizeipräsidium setzte 1000 Mark Belohnung aus für die Ermittlung des Mörders der gestern Nachmittag in der Jungfernhöhe bei Berlin ermordet aufgefundenen 19jährigen Elisabeth Baake aus Charlottenburg.

\* Hamburg, 13. Aug. Zur „Primus“-Katastrophe berichtet der „Hamb. Corresp.“: Die Mittheilung, daß gegen den Spruch des Seeamtes beim Oberseerichte Revision eingelegt sei, beruht auf Irrthum. Da das Seeamt keine Anträge auf Bestrafung gestellt, mithin auch keine Bestrafung erfolgte, so ist die Sache vor den Seeämtern endgiltig abgethan. Das Seeamt händigte nach beendeter Verhandlung beiden Schiffsführern die Patente wieder aus. Eine weitere Verfolgung der Sache ruht nunmehr lediglich in Händen der Staatsanwaltschaft.

Mühlheim a. Rh., 13. Aug. Von der durch Genuß giftiger Pilze erkrankten Familie ist gestern ein drittes Kind gestorben. Der Zustand mehrerer erwachsenen Personen ist gleichfalls bedenklich.

Dresden, 11. Aug. Von König Georg konnte. Außerdem hatte Burgau die Vorsicht getroffen, ein kleines Vorderzimmer als einen Durchgang oder, wie er es nannte, als Vorzimmer zu benutzen.

Als Burgau allein war, verschloß er, wie gewöhnlich, die Eingangsthür zu seiner Wohnung, da er draußen eine Klingel angebracht hatte und kehrte in sein Wohnzimmer zurück. Dann nahm er Klaudias Brief, betrachtete das Siegel und zündete eine Kerze an, um seine feine Messerklinge zu erhitzen. Nach wenigen Augenblicken war das Siegel unverletzt gelöst, der Brief geöffnet und von ihm durchgesehen.

„Wellmann hat also recht gerathen,“ sprach er halblaut, „die Enkelinnen des vielfachen Millionärs, welche er selber herüberzitiert hat, befinden sich ohne Mittel, in schlimmster Lage. Oh, hm, das könnte dem Testaments-Vollstrecker vortreflich passen, um sie per Schub hinausbringen zu lassen.“

Er schloß mit geübter Hand den Brief und betrachtete sehr befriedigt das Siegel, welches vollständig unverletzt geblieben war, worauf er in sein Schlafzimmer ging, um etwas Toilette zu machen. Er betrat aber zuerst geräuschlos eine Art Abseite, welche ihm als Garderobeschrank diente und jetzt ganz besonders werthvoll für ihn sein mußte, weil dieser kleine Raum unmittelbar an Madame Winslows Wohnzimmer stieß, dessen Wand hier nur eine auf der entgegengesetzten Seite tapezirte Holzverschalung bildete.

berichten die „Dresd. Neuzeit. Nachr.“ als gut verbürgt aus den ersten Tagen seiner Regierung: Seine Räte legten ihm einige Erlasse zur Vollziehung vor, die er abzuändern für nöthig hielt. Dies wurde aber für unmöglich erklärt, weil die Erlasse schon in's Land gegangen, ja sogar bei den amtlichen Blättern schon im Druck seien. Mit ernster Mißbilligung machte der König die Herren auf das Unstatthafte ihres Verfahrens aufmerksam und erklärte ein für allemal, er wolle nie und nimmer als bloßer „Zasager“ seinen Namen unter die Elaborate seiner Räte setzen, sondern er wolle selbst die Entscheidung in allen wichtigeren Fragen treffen.

Dresden, 13. Aug. Im Befinden des sächsischen Kriegsministers v. d. Blanka ist seit heute Früh eine kritische Wendung eingetreten. Die Bewußtlosigkeit des Patienten dauert infolge Gehirnkrampses an. Der Tod ist stündlich zu erwarten.

— Das Reichsgericht in Leipzig hat am Montag in drei Fällen Revisionssprüche gegen Todesurtheile verworfen. Die Verurtheilten sind Johann Müller (Nürnberg), Heinrich Rodjahn (Memel) und Ludwig Frank (Aachen).

Breslau, 13. Aug. Der „Schl. Ztg.“ zufolge wurden in Gleiwitz 12 Personen von einem tollwuthverdächtigen Hunde gebissen, der darauf noch einige andere Hunde biß. Die verletzten Personen werden sich auf städtische Kosten nach Berlin in's Koch'sche Institut begeben.

Breslau, 12. Aug. Vor einiger Zeit starb ein Kind des bei der Provinzialfeuerdirektion beschäftigten Kanzleibieners Reichfeld, vier Wochen später seine Ehefrau, und vier Monate darauf wieder ein Kind. Nunmehr schloß die Aerzte Verdacht und veranlaßten die Beschlagnahme der Leiche und die Exhumirung der beiden anderen. In allen dreien wurde Arsenik gefunden, und Reichfeld, sowie dessen 23jährige Tochter wegen Verdachts des dreifachen Giftmords verhaftet. Reichfeld hat sich vergangene Nacht in seiner Zelle das Leben genommen.

\* Görlitz, 14. Aug. Im Senftenberg wurden beim Graben von Thon durch abstürzende Thonmassen der Unternehmer Schuppen und sein 12jähriger Sohn getödtet, während seine Ehefrau schwer verletzt wurde.

\* Frankfurt a. M., 13. Aug. In einer hiesigen Brauerei an der Darmstädter Landstraße riß heute Nachmittag die Kette des Aufzuges, auf welchem sich zwei Arbeiter befanden. Einer derselben wurde getödtet, der andere schwer verletzt.

\* Augsburg, 13. Aug. Der „Augsb. Abendztg.“ zufolge traf die Königin-Wittve Margherita von Italien am 11. August

Burgau schob einige Stücke Garderobe bei Seite und horchte. Die klagende Stimme der Engländerin drang ganz vernehmlich herein. Sie sprach in ihrer Muttersprache, welche Wellmann ziemlich gut verstand, obgleich er sich nur schlecht darin ausdrücken konnte.

„Sprechen Sie nur deutsch,“ sagte sie, „ich verstehe es gut, kann's aber nicht reden, g'rad wie's Ihnen mit meiner Sprache geht. — Ich will Ihnen im Vertrauen sagen, Mr. Wellmann, daß der Kapitän mir leid thut, wenngleich er ein unhöflicher Mann gegen mich und meinen armen Sohn gewesen ist. — Ich an seine Schuld glauben? Gewiß nicht. Weshalb sollte er's gethan haben? — Sehe keinen Grund.“

„Ich auch nicht, Madame!“ rief Wellmann, „der Kapitän ist von Herzen wie ein Lamm, fragen Sie alle seine Leute, — er versteht es, auf der See zu kommandiren und sich Respekt zu verschaffen, bleibt aber immer ein humaner Mann. Der und einen Menschen tödtet, nein Madame, das ist einfach lächerlich.“

„Der Kapitän hat's auch nicht gethan,“ erwiderte Frau Winslow mit voller Bestimmtheit. „Ich bleibe hier in Hamburg, um meinen Sohn an dem wirklichen Mörder zu rächen und dem Kapitän die Freiheit wieder zu verschaffen. Wenn aber mein Geld aufgezehrt ist, Wellmann, was dann? — Es wäre alsdann möglich, daß man mich aus Hamburg vertriebe. Sie wissen wohl, was der Reichtum vermag, es ist so schwer, einen reichen und angesehenen Mann

Abends von Zürich kommend in Lindau ein und beabsichtigt, von hier aus in den nächsten Tagen einige Punkte am Bodensee zu besuchen.

#### Frankreich.

Paris, 12. Aug. Sämmtliche radikalen Blätter erklären, das einzige Mittel, um den Widerstand der Klerikalen in der Bretagne zu brechen, würde das sein, die sofortige Auflösung der Kongregationen der „Töchter vom heiligen Geiste“ anzuordnen, welcher die Klosterfrauen in der Bretagne angehörten.

\* Paris, 13. Aug. Mehreren Blättern wird aus Pontivy gemeldet, daß der Rittmeister Margin d'Inec, der gleich Oberstleutnant De St. Remy sich geweigert hatte, die gegen die Schulschwärmer angeordnete Maßnahme durchzuführen, nach der Festung Belle Isle-en-mer gebracht worden ist.

\* Concarneau, 13. Aug. Die Schulen in Concarneau und Beuzec wurden heute Vormittag ohne Zwischenfall geschlossen. In Gunfen der Schwärmer fanden Kundgebungen statt.

\* Lesneven, 13. Aug. In Le Felgeet, Saint Meen und Pleudaniel erwartet man ein Bataillon Kolonialtruppen und sechs Gen darmereiposten. In Le Felgeet errichteten Arbeiter hinter der Eingangsthür zur Hauptschule eine Mauer.

#### England.

London, 13. Aug. Der deutsche Kaiser ließ dem Kapitän Hargreaves eines Bostoner Schifferdampfers eine goldene Uhr und zwei Leuten von der Besatzung je 5 Pfund zustellen für die muthige Rettung von vier deutschen Matrosen während eines Sturmes in der Nordsee.

\* London, 13. Aug. Der König besichtigte heute Nachmittag in Gegenwart der Königin, einer Anzahl fürstlicher Besucher, der indischen Fürsten und anderer Vertreter die indischen Truppen in den Anlagen des Buckinghampalastes. Die vielfarbigen Uniformen und der prächtige Aufzug der indischen Fürsten boten ein glänzendes Bild.

London, 13. Aug. Die Morningpost meldet aus Johannesburg vom 12.: Nicht amtlich verlautet, daß Botha und Delarey zu Mitgliedern des neuen gesetzgebenden Rathes ernannt werden sollen.

#### Italien.

\* Messina, 14. Aug. Bei Cannitello in Calabrien wurde ein wahrscheinlich französisches Schiff gefunden. Man glaubt, daß das Schiff während der Schlacht bei Stromboli im Jahre 1676 gesunken ist.

#### Amerika.

\* New-York, 14. Aug. Ein Telegramm aus Port of Spain meldet: 1100 Aufständische griffen Cumany an. Die Zahl der Vertheidiger beträgt nur 350 Mann.

anzuklagen, man hat auch bei uns in England schon Beispiele genug gehabt, daß solche Ankläger für toll erklärt und in ein Narrenhaus gesperrt werden.“

Wellmann sah sie bestürzt an, was schwachte die Frau für merkwürdiges Zeug durcheinander, war sie wirklich durch den schauerlichen Tod ihres Sohnes verrückt geworden?

„Ja,“ versetzte er zögernd, „das kommt wohl vor, das Geld spielt nun einmal die größte Rolle im Leben. Wen wollten Sie denn anklagen, Madame?“

Sie schwieg und sah ihn nachdenklich an. „Sind Sie hier in der Stadt bekannt?“ fragte sie plötzlich.

„Gewiß, bin ja geborener Hamburger.“

„Wer ist denn eigentlich Erbe des Vermögen's? Ich hörte von der Geschichte, und daß die beiden jungen Damen enterbt seien.“

„Ja, und sind doch die rechten Enkelinnen des seligen alten Herrn, den die Neue zu spät paktete,“ erwiderte Wellmann, „bin überzeugt, daß sie durch List und Gewalt von seinem Sterbette zurückgehalten worden sind. Der Universalerbe ist der Enkel des Verstorbenen, ein Knabe von zwölf Jahren. Der eigentliche Herr der Firma ist im Grunde ein Herr Lambrecht, Testamentsvollstrecker und Vormund des kranken Knaben, ein Fuchs, der schließlich mit der ganzen Beute abfahren wird.“

(Fortsetzung folgt.)

Washington, 14. Aug. Der amerikanische Kreuzer „Cincinnati“ ist gestern nach Barcelona in See gegangen.

### Verschiedenes.

Die Kaiserin hat, wie die „Elbinger Zeitung“ aus Cadix in Westpreußen meldet, einen kleinen Unfall erlitten. Sie trat vor einigen Tagen beim Aussteigen aus der Dampfpinasse fehl und verstauchte sich leicht den Fuß, so daß sie sich einige Schonung im Gehen auferlegen muß. Die Abreise der Kaiserin ist auf Donnerstag festgesetzt.

Aus Bennigsen wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Die zahlreichen nationalliberalen Parteifreunde vereinigten sich nach der Trauerfeier in Hannover zu einer Besprechung über ein zu errichtendes Bennigsen-Deukmal. Gutem Vernehmen nach sind bereits Mittel dafür gesichert.

Die „Königsb. Hart. Ztg.“ schreibt: Ueber eine sonderbare Veranstaltung zu Ehren des aus der Duellaffäre Blaskowitz bekannten und nunmehr begnadigten Oberleutnants Hildebrand anlässlich seiner Begnadigung und Versetzung nach Stade wird uns aus Gumbinnen geschrieben: „Nachdem dem Oberleutnant Hildebrand bereits am 7. August in Insterburg im Hotel Deutsches Haus ein Abschiedessen gegeben worden war, an dem auch die zwei Brigadeführer Willrich gen. v. Pöllnitz und Gronau teilnahmen, fand am Samstag, 9. August, Nachmittags, aus demselben Anlaß zu Gumbinnen im Kasino des Dragonerregiments v. Wedel, das zugleich auch das des 1. Artillerieregiments ist, gleichfalls ein Essen statt. Bekanntlich gehörte Oberleutnant Hildebrand dem letztgenannten Regiment an. Die Fahrt nach dem Bahnhof erregte nicht wenig Aufsehen. In feierlichem Zuge, mit einem Spitzenreiter und einer Eskorte in Paradeuniform mit Helm und Haarbusch vor der vierpännigen Gala-equipage, in der Oberleutnant Hildebrand nebst mehreren anderen Offizieren Platz genommen hatte, begleitet von Offizieren in nachfolgenden Wagen und einer Schlussekorte, als ob man eine fürstliche Person zur Bahn begleitete, ging die Fahrt in lauem Tempo durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Bahnhof, wo die Verabschiedung stattfand. Mit dem um 9 Uhr 20 Min. von hier abgehenden Zug verließ Oberleutnant Hildebrand unsere Stadt. Wir würden obigen Bericht nicht aufgenommen haben, wären uns nicht von verschiedenen und völlig einwandfreien Seiten die darin mitgetheilten Thatsachen bestätigt worden, Thatsachen, bei denen man sich des Eindrucks einer Demonstration nicht erwehren kann, und die geeignet sind, das Empfinden weitester Volkskreise zu verletzen.“ Wenn diese Mittheilung, was nicht zu hoffen ist, sich bestätigen sollte, so läge nicht bloß ein höchst unpassender Scherz oder eine unbedachte Eingebung des Augenblicks vor —

dazu wären die Vorbereitungen zu umfangreich — sondern eine fast frivol zu nennende Demonstration, die dem Taktgefühl der Betheiligten das denkbar schlechteste Zeugniß ausstellen würde.

Der Abg. Ahlwardt soll der Frankf. Oberztg. zufolge nach einer erregten Auseinandersetzung mit seinen ehemaligen Freunden, die in Woldenberg stattfand, darin eingewilligt haben, auf seine Wiederaufstellung im dortigen Wahlkreise zu verzichten.

Augsburg. Seine 157. Verurteilung erlebte Freitag voriger Woche vor dem hiesigen Schöffengericht ein 54-jähriger Stromer. Von diesen Strafen sind, gleich der letzten, 151 wegen Uebertretung des Bettlerverbots und wegen Landstreicherei verhängt worden. Als dem Strolch angefündigt wurde, daß er nach Verbüßung der diesmal erkannten acht Wochen Haft der Landespolizei zur Einschaffung in's Arbeitshaus überwiesen werden solle, rief er lachend aus: „Tuans mi nur glei auf tausend Jahr nei!“

König Oskar als Retter. Im Badeorte Rogstrand bei Gothenburg, wo König Oskar von Schweden und Norwegen den Sommer verbringt, hat sich dieser Tage ein aufregender Vorfall ereignet. Der König, der für den Wassersport großes Interesse hegt, unternimmt häufige Ausflüge in die Schären. So hatte er sich einmal nach der kleinen Insel Kladesholmen begeben. Als das Publikum erfuhr, daß der König bald nach Rogstrand zurückkehren werde, sammelten sich die Badegäste auf der Landungsbrücke. Bald war die leichte Brücke von Menschen dicht besetzt. In dem Augenblick, als das königliche Schiff ankam, entstand ein starkes Gedränge, die Brücke stürzte zusammen und die ganze Volksmenge stürzte in's Wasser, das dort ziemlich tief ist. Nun folgte eine unbeschreibliche Verwirrung, doch bald wurden die Rettungsarbeiten unter der persönlichen Leitung König Oskars organisiert, über den Befehl gab, die Verunglückten auf sein Schiff zu bringen. An Bord der Nacht wurden schnell Maßnahmen getroffen, um Hilfe zu leisten, der König betheiligte sich selbst dabei und ließ mehrere Leichtverwundete in seine Kajüte kommen, wo sie sorgfältig gepflegt wurden. Dank der Bestrebungen des Königs und der Mannschaft seiner königlichen Nacht gelang es, alle Personen zu retten, und die Aufmerksamkeit, die ihnen vom König bezeugt wurde, brachte bald das nasse Bad und den überstandenen Schrecken in Vergessenheit.

Ein interessantes Experiment. Ein englischer Gelehrter ließ sich ein großes Prisma anfertigen, welches er in der Art über ein frisch angefeuchtes Lattischbeet plazierte, daß das ganze Sonnenlicht in seine Farbenstrahlen zertheilt auf die Pflanzen fiel. Im blauen Licht war fast kein Wachstum zu konstatiren, im grünen Licht war es etwas besser, unter dem rothen Licht wuchsen die Stengel hoch und dünn, unter dem weißen

dagegen sowie unter dem gelben wuchsen sie üppig empor.

Altbajuvarisch. Die Bevölkerung des Chiemgauer hat, so erzählt Jemand in den „Hamb. Nachr.“, die altbajuvarischen Sitten am treuesten bewahrt und namentlich in den entlegeneren Ortschaften findet man noch alt-hergebrachte Gebräuche und Sitten, einen schwer zu entzählenden Dialekt und Menschen voll verben Mutterwizes und hochorigineller Art. So ist z. B. die treuherzige Antwort eines Chiemgauer Kindes auf die Frage der Lehrerin: „Zu wem müßt Ihr also Sie sagen?“ — „Zum Herrn Dechant (Pfarrer) und zu Dir!“ — Eine schon bejahrte, runzlige und zahnlose Bäuerin, der ich im Rathwillen „Grüß Di Gott, schöne Bäuerin!“ zurief, gab mir die rasche Antwort: „Du grober Gsell Du, bist mer lei neidi um mei Schönheit, mögst halt a no so schneeweisse Zähn wiar i und a so a glatts Gfries (Gesicht)!“ — Auf meine weitere Frage, wie sie mit ihrem Manne zufrieden sei, antwortete sie seufzend: „Mei, ma muoß halt sei Kreuz iragn, so lang ma lebt, die Männer- leut san ja eh ein uns von Gott und der Kirche anvertrautes Kleinod!“ Der komische Widerspruch, der in ihrer Rede lag, entlockte mir ein herzliches Lachen, in das die schlagfertige Bäuerin schallend einstimmt.

Aus Spanien, 11. Aug. Ein strenger wirklich spanischer Hausbesitzer ist Herr Cobaleda, dem sämtliche Häuser des kleiner Dorfes Campocabrado in der Provinz Salamanca gehören. Er hat plötzlich sämtlichen Miethern, also sämtliche Einwohner, die Wohnungen gekündigt, sie mit Unterstützung der Genarmerte auf die Straße gesetzt und somit das ganze Dorf entvölkert.

Zum Stand der Weinberge schreibt die „Deutsche Weinztg.“: Der August scheint in Bezug auf die an ihn gestellten Erwartungen verlagen zu wollen. Wir eilen mit Riesenschritten dem Herbst entgegen und benötigen viel Sonne, wenn qualitativ etwas erreicht werden soll. Hoffentlich bringen uns noch August und September solche in reichlichem Maße, sonst könnte zu dem durch den Frost verursachten quantitativen Ausfall auch noch ein Mißerfolg in der Qualität treten.

Der Thaler, das alte und im Verkehr beliebte Münzstück, dürfte nun doch aus dem Handel scheiden, nachdem auch der deutsche Handelstag sich eingehender mit dieser Frage beschäftigt und bei aller Werthschätzung des Thalerstückes ihm doch das Bedürfnis für seine Beibehaltung abgesprochen hat. Wohl erkennt man an, daß das Fünfmärkstück in seiner heutigen Gestalt eine sehr unhandliche Münze ist, aber man hofft, um diese Unzuträglichkeit dadurch herumzukommen, daß das Fünfmärkstück durch Verwendung feineren Metalls künftighin seine unhandliche Form verliere und nicht viel größer als der jetzige Thaler ausfalle.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Durlach.

### Fahrniß-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben werden die zum Nachlasse der Waldhüter Johann Meier Wittwe, Katharina geb. Fried hier, gehörigen Fahrnisse am

Montag den 18. August,  
Nachmittags halb 2 Uhr,

im Hause Kelterstraße Nr. 16 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerichtetes Bett, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 einthüriger Schrank, 1 Kommode, Tische, Stühle, Frauenkleider, Weißzeug, 1 fl. eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe, Faß- und Bandgeschirre, Feld- und Handgeschirre, 1 Hand-

wagen und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 14. Aug. 1902.

Der Gemeindevorstand:

A. Czmann.

### Privat-Anzeigen.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Mansarde und Glasabschluß auf 1. Oktober zu vermieten

Zuerstraße 19, 3. Stod.

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Waldhornstraße 12, Hinterhaus, 2. Stod.

Eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herrenstraße 33 im Laden.

### Wohnungen zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern und eine solche mit 3 Zimmern und Speisekammer, ferner eine Wohnung mit 1 Zimmer im 3. Stod mit allem Zubehör in schöner Lage sind per 1. Oktober zu vermieten. (Die Wohnung mit 3 Zimmern könnte auch sofort vermietet werden.) Zu erfragen

Gröhingerstraße 20, 2. Stod.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit aller Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

H. Fischer, Friedr. Str. 7.

Wohnungen zu vermieten Jägerstr. 2 1 Zimmer mit Zugehör und Jägerstr. 3 2 Zimmer mit Zugehör. Näheres Jägerstr. 3 2. Stod bei

Geschwister Link.

### Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. Näheres

Zehntstraße 4.

### Ein schöner Garten

in der breiten Gäß ist zu verkaufen. Zu erfragen

Kirchstraße 5.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Kinderliegwagen und ebenso gut erhaltener Sigwagen sind billig zu verkaufen

Hauptstraße 26 im Laden.

### Stühle aller Art

werden billigt gestochen, sowie kleine Reparaturen besorgt bei

Jos. Matt, Stuhlmacher, Kronenstraße 8, Hinterh.

### Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstr. 38.

Heute (Donnerstag) wird  
**geschlachtet**  
 H. Wettach z. Schwane.

## Glanzbügeln!

Nächste Woche wird hier ein perfekter Kurs im Glanz- und Feinbügeln abgehalten, wozu sich vertrauensvoll Alle, welche es noch nicht können, melden wollen. Eine jede Teilnehmerin muß es gut lernen. Die Wäsche wird wie neu! Lernzeit: 5 Tage. Preis 7 M. Bügeleisen stelle ich frei zur Verfügung. Die Fräulein bringen ihre eigene Wäsche. Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Hochachtungsvoll  
**Frau Sophie Müller,**  
 langjährige Bügellehrerin.

Ich mache der verehrl. Einwohnerschaft hierdurch bekannt, daß ich meinen Beruf wieder aufgenommen habe.

Achtungsvoll  
**G. Benkendörfer,**  
 Zeichenordner.

Verlobungsringe,  
 Pathen-, Hochzeits-,  
 Verlobungs-, Geburtstags-  
 und  
 Gelegenheits-Geschenke  
 in grösster Auswahl bei billigsten  
 Preisen empfiehlt  
**Wilh. Fischer,**  
 Goldschmied,  
 Hauptstrasse 26.

**Johannisbeeren,**  
 Pfund 12 S., hat zu verkaufen  
**J. W. Hofmann**  
 am Thurmberg.

Kaufe fortwährend zu höchsten  
 Preisen alle Arten **Felle,**  
**Metalle, Lumpen, Papier,**  
**Alt-Gummi und -Kautschuk,**  
**Flaschen** etc. Auf Wunsch werden  
 die Sachen im Hause abgeholt.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17, 3. St.**

Arztlich empfohlen  
**36 grosse Tassen nur 1 Mk.**  
**MIRAS**  
 Nährsalz-Mais  
**CACAO**  
 16 grosse Tassen nur 50 S.  
 Arztlich empfohlen.  
 Zu haben bei:  
**Phil. Luger, Marktplatz,**  
 und dessen Filialen in Aue  
 und Grötzingen;  
**Oskar Gorenflo, Durlach.**

Wer meine Kaffeespezialität  
**St. Java-Mischung,**  
 per Pfd. 1.15, bei 5 Pfd. à 1.10,  
 wöchentlich 2-3mal frisch gebrannt,  
 noch nicht im Haushalte verwendet,  
 erhält gerne eine **Gratisprobe.**  
**Philipp Luger** am Marktplatz & Filialen  
 Grötzingenstrasse, Wilhelmstrasse,  
 Aue, Grötzingen.

## Danksagung.



Für die uns von allen Seiten bewiesene  
 herzliche Teilnahme, die reichen Blumenspenden  
 und die überaus zahlreiche Beteiligung bei der  
 Leichenfeier für unseren lieben Gatten und theuren  
 Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

**Friedrich Bauer,**  
 Schneidermeister,

insbesondere auch Seitens der freiw. Feuerwehr und des  
 Turnvereins, sagen herzlich dank

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Durlach den 14. August 1902.

## Todes-Anzeige.



Wir machen hierdurch die schmerzliche  
 Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater,  
 Großvater, Bruder und Schwiegervater

**Jakob Büchele,**  
 Bäckermeister,

gestern Abend 9 Uhr im Alter von 63 Jahren  
 infolge eines Schlaganfalles plötzlich ver-  
 schieden ist.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Durlach den 14. August 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet morgen, Freitag den 15. d. Mtz.,  
 Abends 7 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

## Goldene Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn,**  
 Leib- und Vorfallobanden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung. Ausserordentlich zahl-  
 reiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist  
 wieder mit Mustern anwesend in Karlsruhe am Samstag den 23. August, 8-5, und  
 Sonntag den 24. August, 11-2, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

Unerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit sind  
**MAGGI - Würze & Maggi's Suppenwürfel.**  
**C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.**

Wahrlich!  
**"Zircubiu"** hilft  
 großartig  
 als unerreichter  
 „Insekten-  
 Tödtler“.  
 Kaufe aber „nur in Flaschen“.  
 In Durlach bei Herrn **G. F. Blum, Inh. Gust. Blum.**

Heute (Donnerstag):  
**Frische Leber- und Griebenwürste.**  
 Gasthaus zum Adler.

## Landbezirk Durlach. Kirchhof der Erwachsenen.

- II. Quartal 1902.  
 Föhlingen:  
 8. April: Marie Anna Döbler geb. Herzog,  
 Straßenwirts Ehefrau, 49 J.  
 29. „ Elisabetha Schepp, led. Tag-  
 löhnerin, 66 J.  
 10. Mai: Johanna Müller, led., 19 J.  
 16. „ Lorenz Gresh, verw. Landwirth,  
 64 J.  
 16. „ Katharina Pfund geb. Schmitt,  
 Landwirths Ehefrau, 59 J.  
 24. „ Michael Deurer, verh. Cements-  
 arbeiter, 57 J.  
 28. „ Johannes Leicht, verw. Land-  
 wirth, 77 J.  
 1. Juni: Maria Eva Herzog geb. Maier,  
 Landwirths Witw., 73 J.  
 4. „ Leopold Weinacker, verh. Land-  
 wirth, 65 J.  
 8. „ Leopold Wolf, led. Landwirth,  
 73 J.  
 Kleinsteinbach:  
 8. April: Johann Engle, verw. Weber,  
 80 J.  
 28. Mai: Karl Lerch, verw. Landwirth,  
 80 J.  
 Königsbach:  
 19. Mai: Elisabetha Braun, Tagelöhners-  
 Witw., 78 J.  
 25. Juni: Wilh. Fuchs, verh. Landw., 74 J.  
 30. „ Wilh. Fränkle, verw. Land-  
 wirth, 60 J.  
 Langensteinbach:  
 4. April: Stephan Ghrat, verh. Gen-  
 darm a. D., 49 J.  
 5. Mai: Karoline Schandel, led. Fabrik-  
 arbeiterin, 22 J.  
 8. „ Wilhelmine Brecht geb. Feiler,  
 Schuhmachers Witw., 66 J.  
 Palmbach:  
 28. Mai: Johanna Katharina Rufmaul,  
 led. Näherin, 23 J.  
 Singen:  
 24. April: Karl Friedr. Fuchs, Schreiner-  
 lehrling, 14 J.  
 Söllingen:  
 14. April: Philipp Jakob Wagner, ver-  
 wittw. Steinbrecher, 65 J.  
 24. „ Maria Zimmermann geb. Hoff-  
 man, Metzgermeisters Ehe-  
 frau, 37 J.  
 10. Mai: Bernhard Mühsang, verheir.  
 Schneider, 69 J.  
 10. „ Luise Dantes geb. Hoffmann,  
 Schneiders Ehefrau, 42 J.  
 18. „ Maria Elisabetha Reiff geb.  
 Armbruster, Altbürgermeisters  
 Witw., 72 J.  
 24. „ Christof Benz, verwittw. Feld-  
 hüter, 62 J.  
 26. „ Christof Ludwig Mall, verheir.  
 Steinhauer, 38 J.  
 30. „ Juliane Koppke geb. Benz,  
 Walthüters Witw., 79 J.  
 13. Juni: Luise Bily, ledig, 21 J.  
 20. „ Margaretha Giesinger geb. Weiss,  
 Steinhauers Witw., 76 J.  
 Spielberg:  
 10. Mai: Jakob Haas, verheir. Landwirth,  
 60 J.  
 4. Juni: Friedrich Mangler, verheir.  
 Landwirth, 72 J.  
 Stupferich:  
 18. April: Karl Heß, verheir. Steinhauer,  
 39 J.  
 4. Mai: Josef Paul Brent, verheir.  
 Landwirth, 72 J.  
 26. „ Elisabetha Doll, verwittw.  
 Rentnerin, 73 J.  
 30. „ Anton Nipp, led. Kaffiergehilfe,  
 16 J.  
 3. Juni: Josef Seidel, led. Tagelöhner,  
 29 J.  
 16. „ Josef Paul Brent, verheir.  
 Rathschreiber, 43 J.  
 23. „ Martha Seidel, Landwirths  
 Witw., 62 J.  
 28. „ Margaretha Luz, verwittw.  
 Rentnerin, 71 J.  
 Weingarten:  
 4. April: Elisabetha Trautwein, Ziegelei-  
 besizers Witw., 82 J.  
 23. „ Ludwig Schneider, led. Land-  
 wirth, 43 J.  
 1. Mai: Jakob Reischler, verheir. Fabrik-  
 arbeiter, 25 J.  
 3. „ Katharina Spohrer geb. Gröbel,  
 Schreiners Ehefrau, 49 J.  
 19. „ Anna Marie Scheib geb. Jäger,  
 Maurers Ehefrau, 28 J.  
 24. „ Luise Felleisen geb. Frider,  
 Bahnhofarbeiters Ehefrau,  
 42 J.  
 25. „ Josef Lautenschläger, verheir.  
 Bahnarbeiter, 32 J.  
 31. „ Marie Anna Winbriel geb. Niko-  
 laus, Maurers Witw., 74 J.  
 5. Juni: Gustav Gauer, verheir. Holz-  
 schuhmacher, 42 J.  
 9. „ Luise Schneider geb. Zeh, Bahn-  
 hofarbeiters Ehefrau, 40 J.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Duppé, Durlach.